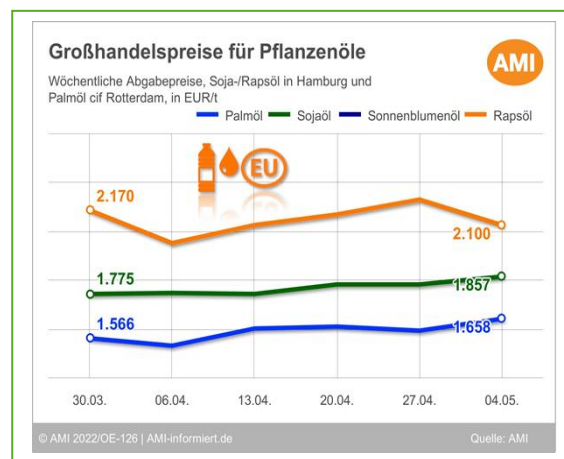


DBV-Information Ackerbau

Exklusiv für Mitglieder

Indonesien drückt die Pause-Taste

Nach wie vor bleibt spannend, wie lange die Regierung in Jakarta das weitreichende Exportverbot für Palmöl aufrechterhalten kann. Innenpolitisch ist die Anspannung nach wie vor hoch, denn Preise für Speiseöl haben in dem südostasiatischen Inselstaat in etwa den gleichen Stellenwert wie in Deutschland der Spritpreis. Mit dem kleinen Unterschied allerdings, dass in Indonesien sehr lautstark und teilweise auch gewalttätig protestiert wurde. Durch den Exportstopp sind die Preise zwar am Sinken, das von der Regierung angestrebte Preisniveau von umgerechnet 0,92 €/l wird mit den aktuellen 1,18 €/l auf den indonesischen Verbrauchermärkten jedoch vorerst noch verfehlt. Aber auch wenn damit nun etwas Druck aus dem Kessel gewichen ist, baut dieser sich an anderer Stelle wieder auf. Wie zu hören ist, dürften die Lagerkapazitäten nicht allzu lange reichen, und auch die restliche Produktion ist eher auf den Modus „Just-in-Time“ ausgelegt. Dementsprechend ist wenig Puffer vorhanden, und auch die Ernte kann nicht lange unterbrochen werden. Dies dürfte zusätzlich zu den

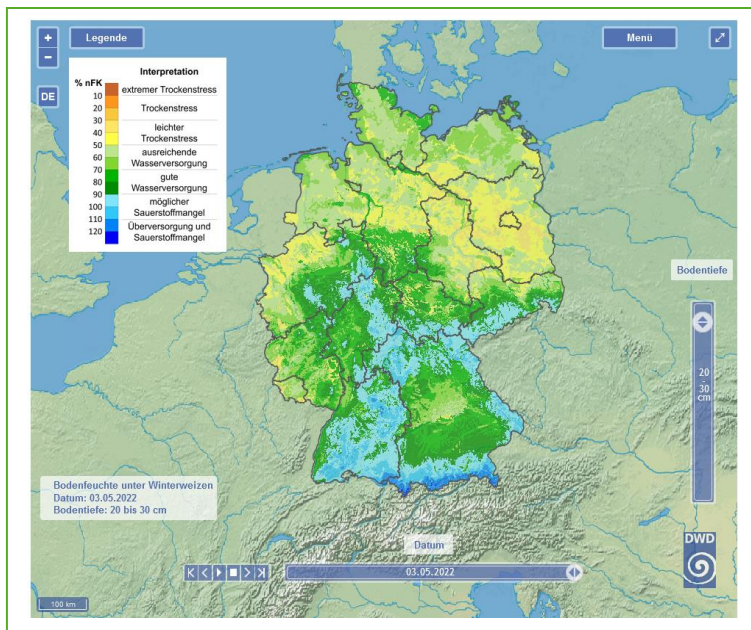


ausbleibenden Deviseneinnahmen dafür sorgen, dass der Export bald wieder aufgenommen wird. *Johann Meierhöfer*

Verzögerung bei Maisaussaat in den USA

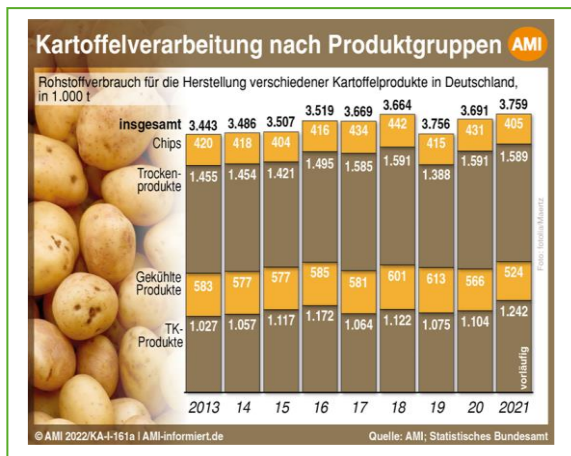
Die Verzögerungen bei der Aussaat in Teilen des Mittleren Westens der USA dürften den Maismarkt in Chicago unter Druck setzen, da die Preise am Mittwoch weitgehend unverändert blieben, nachdem sie in der vorangegangenen Sitzung niedriger gelegen hatten. „Das Wetter in den USA wird zu einem Problem für die Maisaussaat, was zu einer geringeren Ernte

führen könnte“, sagte ein Futtergetreidehändler aus Singapur. Das US-Landwirtschaftsministerium meldete eine langsamer als erwartet verlaufende Anpflanzung. Bis Sonntag waren nur 14% der Maisanpflanzungen abgeschlossen, was hinter den durchschnittlichen Analystenschätzungen von 16% und dem Fünfjahresdurchschnitt von 33% zurückblieb. Die Zuwächse wurden jedoch durch die Unwissenheit über die Nachfrage begrenzt, da die Aussperrung des wichtigsten Abnehmers China den Exportoptimismus der USA minderte. (Quelle: Reuters)



DBV-Information Ackerbau

Exklusiv für Mitglieder



Land, 100.000 bis 260.000 t mehr als in den Vorjahren. Es spiegelt sich in den Daten der große Bedarf Osteuropas wider. Dorthin flossen nach 44.000 t im Vorjahr diese Saison bereits 156.000 t. Mengenmäßig wichtigste Destination bleibt aber inzwischen Belgien, das 356.000 t aufnahm und Spanien (331.000 t) erstmals auf Platz zwei verdrängte. Belgier brauchen immer mehr Pommes-Kartoffeln, und Spanier wollen eher regionale Ware anbieten. Wegen der kleinen Vorjahresernte klappte Letztgenanntes aber diese Saison nicht so gut; das importierte Quantum aus Frankreich ist gut durchschnittlich. Genau wie Osteuropäer haben auch Griechen einen großen Importbedarf und orderten bislang 41.000 t. Deutsche und Niederländer orderten auch nennenswert mehr als im Vorjahr, neben Spanien reduzierten auch Portugiesen den Import. Insgesamt befindet sich die Kartoffelverarbeitung auf einer Rekordhöhe. Im Jahr 2021 nutzten die Hersteller von Nahrungsprodukten so viele Kartoffeln wie noch nie. (Quelle: AMI)

GV-Soja in China zugelassen

China hat einer gentechnisch veränderten (GV-) Soja-Variante aus Argentinien die Zulassung erteilt. Damit kann die gegen Trockenheit beständige Soja-Sorte HB4 der argentinischen Firma Bioceres künftig nach China importiert werden, wie das Unternehmen mitteilte. An der New Yorker Technologiebörse Nasdaq legten die Papiere von Bioceres daraufhin zwischenzeitlich um rund 25 Prozent zu. Die Wissenschaftlerin Rachel Chan hatte das entscheidende Gen in Sonnenblumen entdeckt und daraus die neue Soja-Variante entwickelt, die Trockenheit wesentlich besser verkräftet als herkömmliche Arten. Die argentinische Landwirtschaft leidet seit Jahren unter großer Trockenheit. Soja ist für Argentinien das wichtigste Exportgut. HB4 ist bereits in den USA, Brasilien, Argentinien, Kanada und Paraguay zugelassen - zusammen fast 85 Prozent der weltweiten Soja-Produktion. (Quelle: MBI)

Pommes-Kartoffel-Export auf Rekordkurs

Frankreichs Konsumkartoffelexporte waren auch zum Jahresanfang unvermindert lebhaft. Seit Beginn der Ernte verließen bis Ende Februar bereits 1,2 Mio. t das

Erzeugerpreise Getreide und Raps (in €/t)

Bundesdurchschnitt, frei Erfasser, ohne MwSt.

	aktuell	Vorwoche	+/-
Qualitätsweizen	382,58	391,82	-9,24
Brotweizen	372,07	382,03	-9,96
Brotroggen	344,86	345,69	-0,83
Futterweizen	367,93	370,89	-2,96
Futtergerste	342,49	354,21	-11,72
Triticale	350,84	354,73	-3,89
Braugerste	395,06	394,03	+1,03
Körnermais	350,82	352,35	-1,53
Raps	923,13	982,69	-59,56

Notierungen vom: 3. Mai 2022

Quelle: AMI/LK/MIO

Terminmarktnotierungen für Getreide und Raps in Paris (in €/t)

		05.05.2022	28.04.2022	+/-	Ø 50-Tage	+/-
Weizen	Mai 22	401,00	416,50	-15,50	376,32	+24,68
Weizen	Sep 22	398,00	385,00	+13,00	340,48	+57,52
Mais	Jun 22	363,50	349,00	+14,50	329,93	+33,57
Mais	Aug 22	361,75	343,50	+18,25	325,29	+36,46
Raps	Aug 22	854,50	1.025,25	-170,75	790,57	+63,93
Raps	Nov 22	839,25	877,75	-38,50	766,97	+72,28

Quelle: Euronext Paris/AMI